

Der Vorsitzende gibt das Wort zunächst an Frau Andresen weiter zur Berichterstattung über die Tätigkeiten des Pflegestützpunktes.

Im Anschluss besteht Gelegenheit für Fragen, die beantwortet werden.

Danach erhält Frau Sperber-Conrads Gelegenheit zur Präsentation der Arbeit der Hilfeplanung und beantwortet Fragen aus dem Ausschuss.

Als Fazit wird festgehalten, dass die Mitarbeitenden sowohl im Pflegestützpunkt als auch in der Pflege-Hilfeplanung qualitativ sehr hochwertige Arbeit leisteten, die lohnenswert für die Stadt Neumünster sei.

Die Frage des Vorsitzenden nach etwas in Neumünster möglicherweise Fehlendes, beantwortet Frau Sperber-Conrads mit Wohngruppen für ältere Menschen mit Einschränkungen, die keine Betreuung wünschten, sondern sich gegenseitig Unterstützung leisten wollten und könnten.

Die Diskussion über diesbezügliche Möglichkeiten in Neumünster ergibt, dass hier keine Aufgabe für die Verwaltung zu sehen sei, sondern Träger gefragt seien.

Dargelegt wird, dass die meisten Menschen gerne im bisherigen Wohnumfeld verbleiben möchten.

Der Vorsitzende dankt und wünscht sich einen neuen Sachstandsbericht nach einem Jahr.